

Anna von Holtzbrinck



80. Todestag am 06. Januar 2016

Anna Henriette Caroline von Holtzbrinck

Die Gnädige
vom Habel !

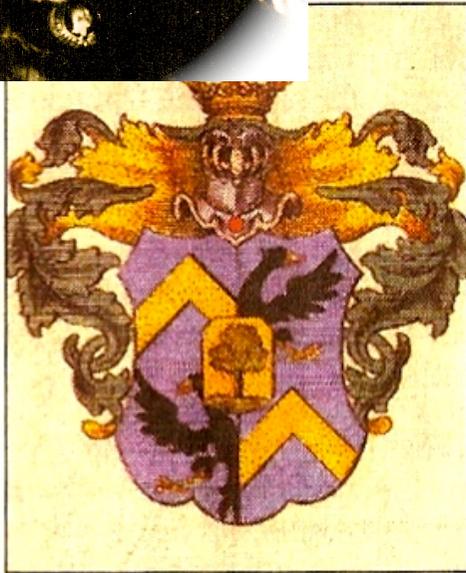
Herrin des
ehemaligen
Freigutes
Haus Habel !



Die letzte Adelige
Herscheids !

Die Gönnerin
Hüinghausens !

Die Dame, die mit dem Kaiser tanzte !



Geprägt durch die anspruchsvollen Tugenden des preußischen Adels war Anna von Holtzbrinck über drei Jahrzehnte alleinige Besitzerin des ehemaligen Freigutes Habel. In ihrer aufrichtigen und warmherzigen Wesensart , jedoch auch urwüchsig und schlagfertig, pflegte sie gute Kontakte zu den Menschen ihrer Umgebung, wobei sie jedoch den Standesunterschied immer zu wahren wußte.

Herbert Schulte

Auch das war Anna von Holtzbrinck



Würdevoll und ihrem Stande angemessen trug Anna Kopfbedeckungen, Fächer und Kleidungen mit besonderen Häkel- und Strickborten. Ihren Bediensteten gestattete sie diesen Schmuck nicht mit dem Hinweis: „ So etwas brauchen Mädchen eueres Standes nicht !“

Wie betagte Bürger berichten, waren Äpfel, die sie zur Belohnung an Kinder verschenkte, längst nicht immer die frischesten.

Auch verstand es die Gnädige vom Habel geschickt, gewisse Wohltaten, die sie ihren Mitmenschen zukommen ließ, zu ihren Gunsten zu nutzen.

Kopfbedeckungen und Fächer der Anna von Holtzbrinck



Die Linien der Familie von Holtzbrinck im 19. Jahrhundert

Heinrich Wilhelm (I.) von Holtzbrinck
 * 21. Dezember 1727
 † 24. Januar 1790
 Landrat und Landesdirektor
Herr zu Rhade auf der Volme



Johann Wilhelm Ludwig
 * 31. Mai 1763
 † 3. Juli 1834
 Kreistagsabgeordneter
Herr zu Rhade auf der Volme



Heinrich Wilhelm (II.)
 * 19. August 1766
 † 9. August 1841
 Landrat und Landesdirektor
Herr zu Oedenthal



Heinrich Wilhelm (III.)
 * 3. Januar 1809
 † 24. Juni 1877
 Landrat in Altena, Regierungspräsident, Preußischer Minister für Handel und Gewerbe
Herr zu Oedenthal



Arnold Ludwig
 * 20. September 1811
 † 9. April 1886
 Landrat in Altena
Herr zu Helbecke



Carl Friedrich
 * 1. März 1815
 † 22. Oktober 1897
 Landrat in Hagen
Herr zu Habel

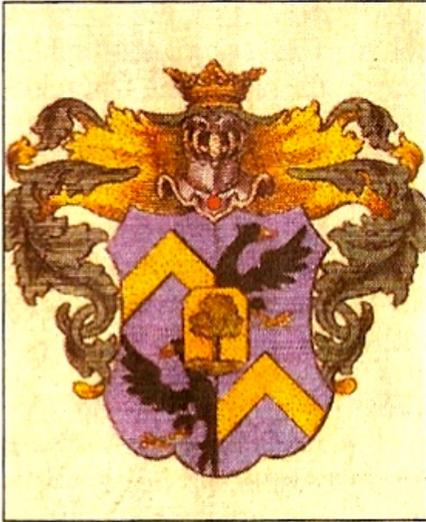
Henriette Caroline Anne
 * 8. September 1847
 † 27. April 1917

Burg Holtzbrinck

Heinrich Ludwig
 * 8. August 1852
 † 22. Juli 1912
Fideikommißherr auf Oedenthal



Anna
 * 9. Februar 1855
 † 6. Januar 1936
letzte Eigentümerin von Habel



Die von Holtzbrincks
auf Haus Habel

Eltern und Großeltern von Anna

1792

Heinrich Wilhelm von Holtzbrinck übernimmt das Habel Gut. Er ist Landrat in Altena. Das Gut bewirtschaftet ein Pächter.

Urgroßvater von Anna.

Heinrich Wilhelm II von Holtzbrinck folgt seinem Vater als Landrat in Altena.

Großvater von Anna.

Karl Friedrich von Holtzbrinck ∞ Bernhardine von Hymmen

verst. 1897

verst. 1904

Die Eltern von Anna, der Vater ist Landrat in Altena, gibt aber 1856 dieses Amt auf und bewirtschaftet eigenständig das Gut Haus Habel. Anna als zweitältestes Kind hat fünf Geschwister, von denen zwei frühzeitig sterben. Ihr älterer Bruder mit den fünf Namen Heinrich Ludwig Carl Friedrich Eberhard erbt das Haus Oedenthal. Anna Henriette Caroline wird Herrin von Gut Haus Habel.



Die Namensburg Schloß Holtzbrinck

In Altena

Freigut Habbel

Das größte Freigut im Kirchspiel Herscheid



Um 1440 erstmals erwähnt als Besitz der Beamten- und Richterfamilie Habbel.



Neben Herrenhaus und Nebengebäuden gehörten zu Gut Habbel :

- zahlreiche Bauernhöfe wie : Hämmchen , Pütt , Käsenbecke , Herscheider Mühle , Nieder Stuberg
- ein Osemundhammer , eine Schmelzhütte
- eine Sägemühle
- eine Kornmühle

Besitzer Gut Habbel

1440 Fam. „ vom Habbel “

Henrik vom Habbel als ältester Vertreter.
Eberhard vom Habbel betreibt Schmelzhütte
und Osemundhammer.

1650 Fam. „ Wever “

Reidemeister Herman Jakob Wever aus
Meinerzhagen und Sohn Johann Leopold
Sind erfolgreich im Eisengewerbe.

1740 Fam. „ Hymmen “

Lüdenscheider Hochgraf und Herscheider
Richter Dr .Heinrich Johann Hymmen. Später
Geheimer Regierungsrat in Kleve.

1792 Fam. „ von Holtzbrinck “

Altenaer Landrat Heinrich Wilhelm von
Holtzbrinck. Auch Sohn und Enkel Landräte.
Enkel Carl Friedrich bewirtschaftet
eigenständig Gut Habbel. Seine Tochter Anna
wird Herrin von Haus Habbel.

1934 Fam. „ Bals “

Mit der Kaufmannsfamilie Bals aus Bochum
übernimmt eine bürgerliche Familie das Gut.

Dr. Heinrich Johann Hymmen (1700 – 1757)

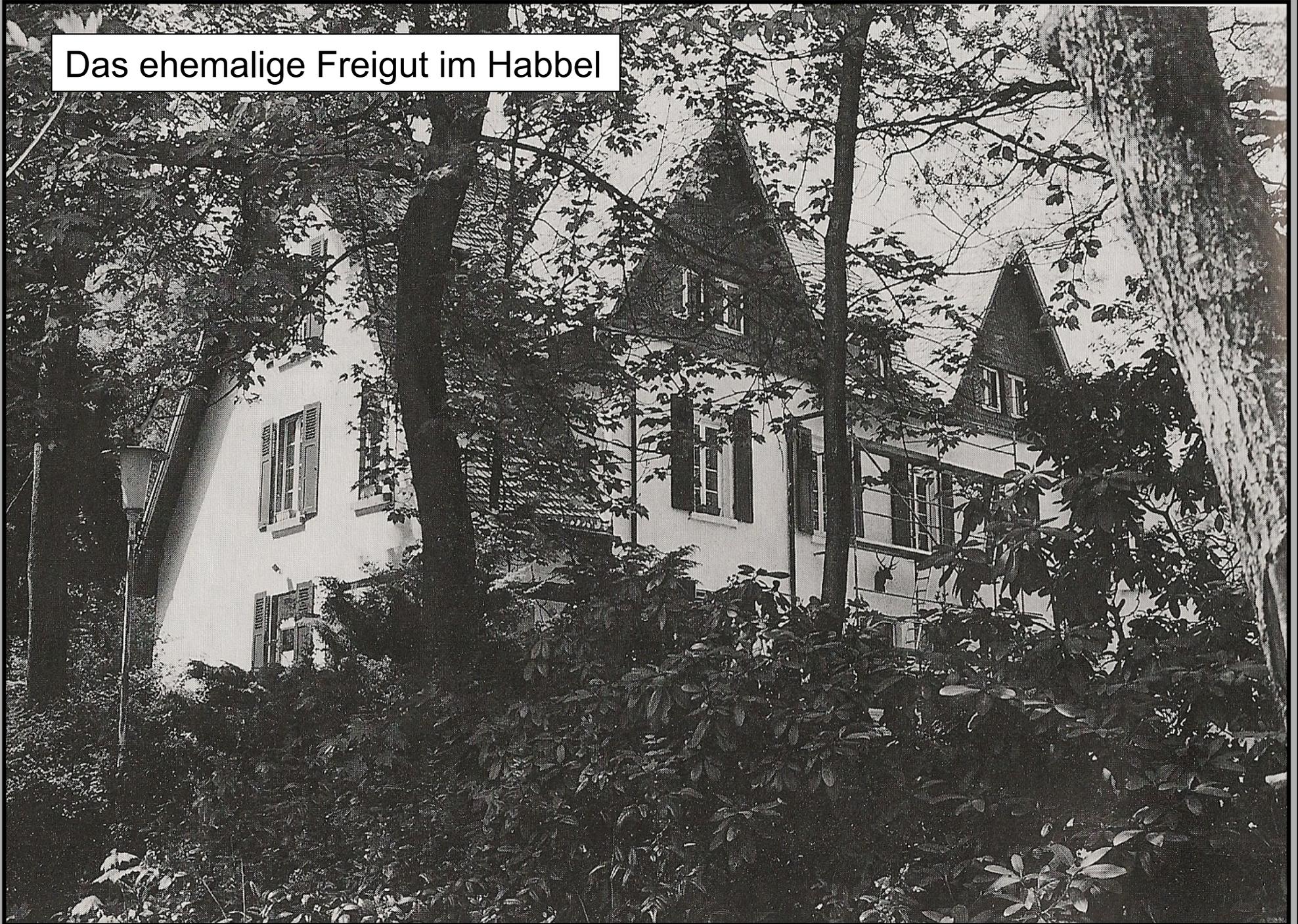


Hochgraf in Lüdenscheid,
Richter in Herscheid

Ab 1752:
Geheimer Regierungsrat
am Hofgericht in Kleve.

Ölgemälde, um 1750

Das ehemalige Freigut im Habbel



Haus Habel um 1975



Haus Habbel um 1975



Haus Habel als Landschulheim (1956 – 1992)



Alte Kornmühle am Habel (Ursprung um 1400)



Sägemühle (Schniedmühle) am Haus Habel



Anna, die Freundin Hüinghausens

Anna-von-Holtzbrinck-Str.



Zum Bau der Schule Hüinghausen im Jahre 1922 stiftete Anna das Grundstück und das Holz für die Dachkonstruktion.

Schule Hüinghausen im Jahr 2016



Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH



Geschichts- und Heimatverein Herscheid

Die von Anna gestiftete Schuluhr mit Glocke





Pastor Adolf Schneider
schreibt 1922 im
evangelischen Sonntagsblatt :

„ Ganz besonders sinnig ist die oben an der Hauptfront angebrachte Uhr, die mit ihrem ehernem Schlag die Viertelstunden und Stunden kündigt.

Als ich zum ersten Mal im stillen Elsetal den Glockenton der Uhr hörte, war es mir, als ob der Ort nunmehr eine Seele habe. Ja, durch den Schulbau hat fürwahr der ganze Ort eine Seele gefunden ! “

Das Harmonium von Anna von Holtzbrinck

Am Sonntag, dem 14. Oktober 1928 wurde im Rahmen einer Bibelstunde das von Fräulein von Holtzbrinck freundlichst gestiftete Musikinstrument für kirchliche und schulische Zwecke in der Schule Hüinghausen eingeweiht. Die feierliche Übergabe wurde musikalisch umrahmt mit tiefempfundenen Liedern der Frau Lehrer Dringenberg.

„ Möge das neue Instrument dazu beitragen „ , so der Wunsch Pastor Schneiders, „ daß in Hüinghausen, einem Mittelpunkt zahlreicher Höfe des Amtes Herscheid, ein reges kirchliches Leben entstehe “.

aus :Sonntagsblatt der evangelischen Kirche

Liebig Harmonium (Serien Nr. 5596, Baujahr 1923)



Sanierung des alten Harmoniums bei Klaus Langer in Düsseldorf





Entkerntes Gehäuse



Tretschemel und Gurte

Im Inneren des Harmoniums befindlicher Lieferschein,
ausgestellt von der Station Leipzig-Plagwitz am 26.01.1923

LEIPZIG-PLAGWITZ, Alte Straße 31

Zeichen u. Nr.
oder Adresse:

J. B. & S.

1865

LEIPZIG-PLAGWITZ
von Station ~~Plagwitz-Lindenau~~

am

26.1.23.

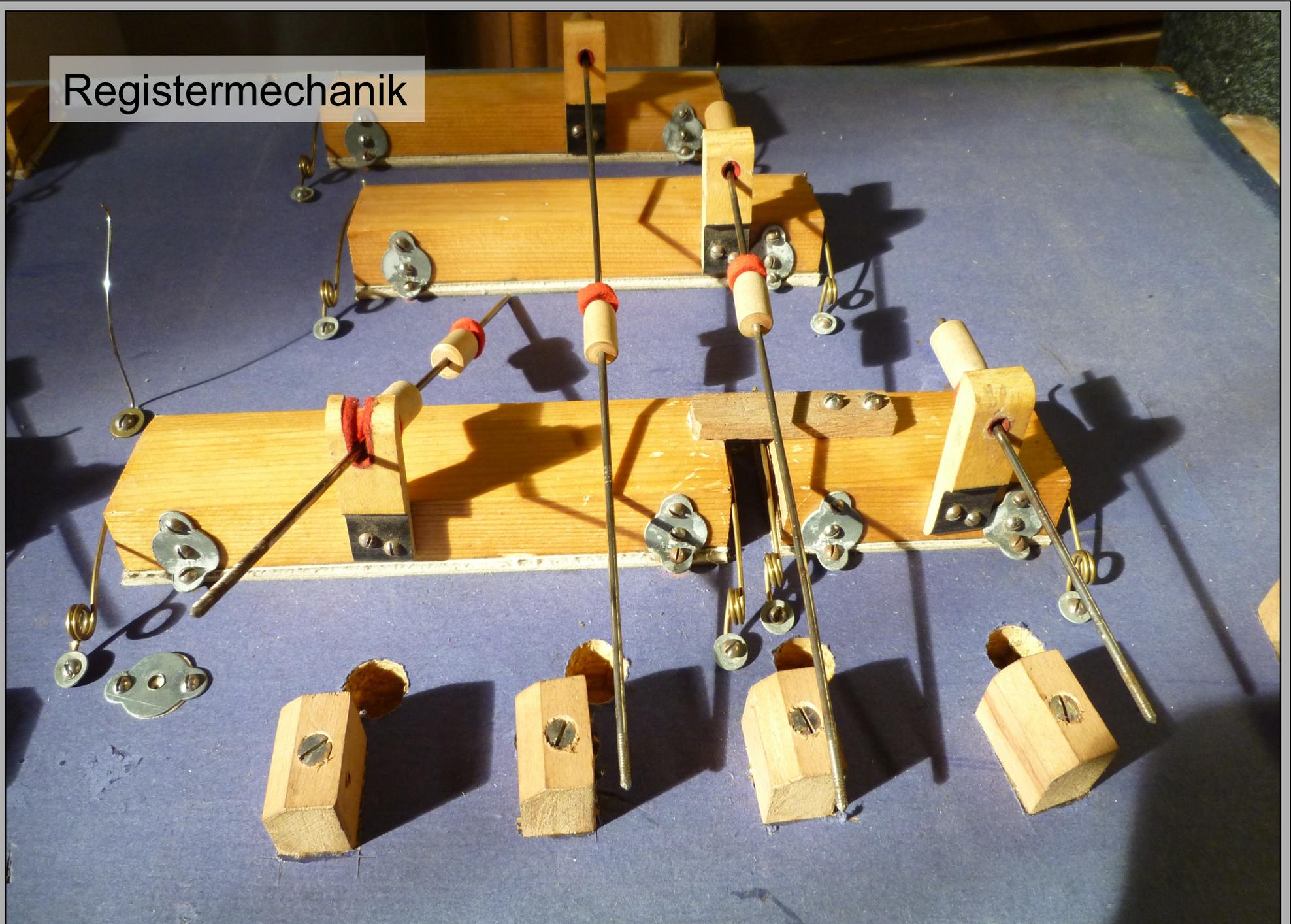
nach Station.....

Leipzig

Eingangsbahnhof.....

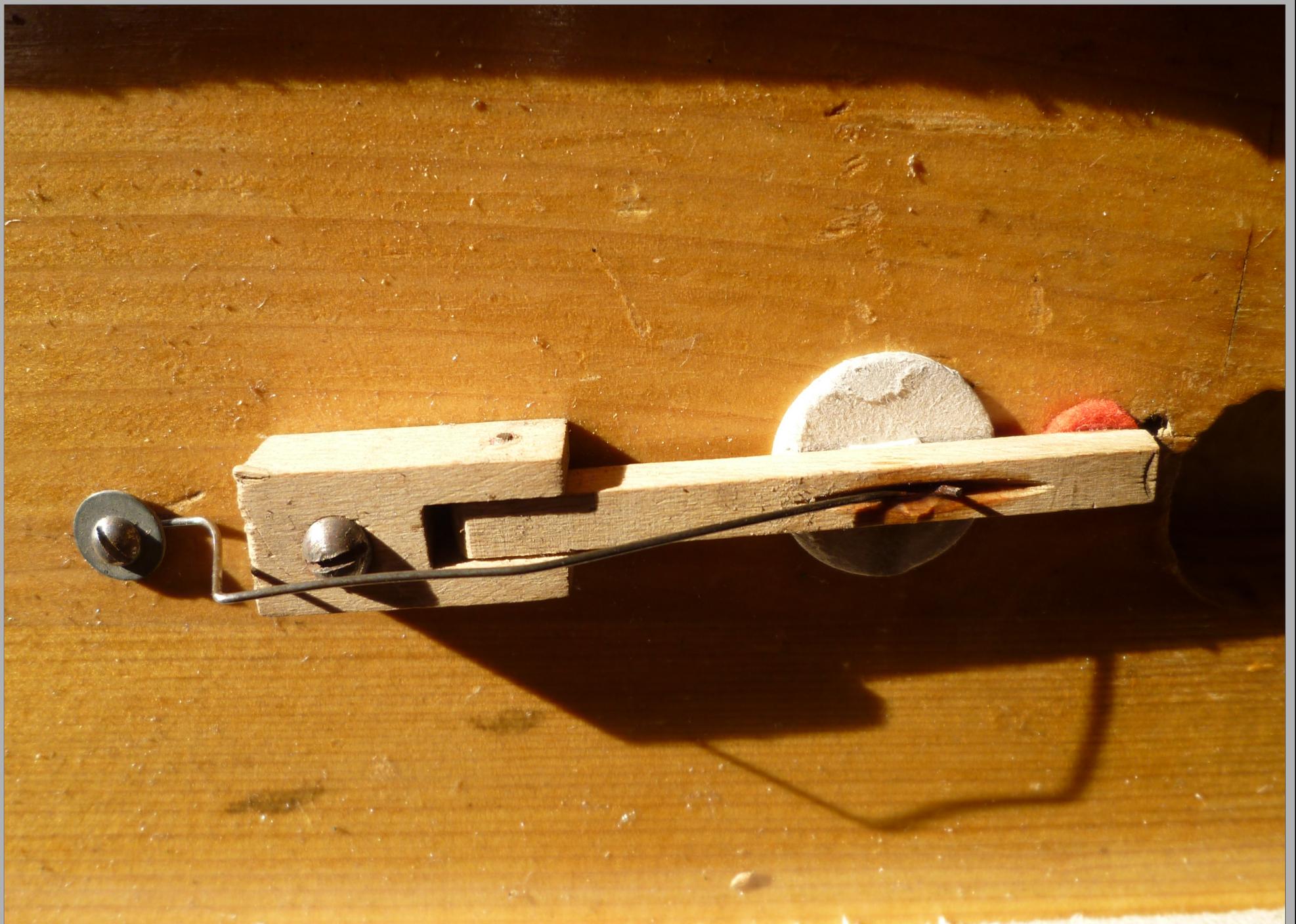
Empfänger: P. A. Gustav Leipzig

Registermechanik



Mutzenklappen auf Beweglichkeit und Dichtheit prüfen





Spielanlage beim Zusammenbau



Rückkehr des Harmoniums am 22.07.2011





Der Restaurator Klaus Langer





Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH



Geschichts- und Heimatverein Herscheid



Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH







Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH





Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH



Geschichts- und Heimatverein Herscheid

Anna und der Turnverein 1897 Hüinghausen

Anlässlich der Gründung des Turnvereins im Jahre 1897 unterstützte die Familie von Holtzbrinck den Bau eines Turnsaales.

Den Kaufpreis für den Sportplatz an der Schule erstatte Fräulein von Holtzbrinck dem Turnverein als Spende.

Bezeichnender Weise wurde die Fahne des Turnvereins im Habel aufbewahrt und wurde zu Festlichkeiten mit Musikklängen abgeholt.



Heinz Wever

Ein guter Freund der
Anna von Holtzbrinck



Ölgemälde gemalt von Heinz Wever im Jahre 1936.
Als Vorlage diente ein Foto von Anna.
Nach Abblätterung der Farbschicht im Gesichtsbereich wurde
das Bild im Juni 1970 von Herrn Schümann restauriert.



aus: Heinz Wever
„Häim! Hou, Hou, Ho!“

Dei „Gnädege“ vam Habel

Anna von Holtzbrinck, äinfach un schlicht,
Ower van nem besunderen Holt,
As „Gnädege vam Habel“ oprecht un stolt,
Im Grunde en äinsam, verlooten Wicht!

Sei was dei lesste Adlege hie.
Met hougén Stiaweln gong se doohiär.
Sei stond as en Mann iährem Guedde vüär,
En Kähl van nem Mäschege, siee iak die!

Sei harr et in iährem Lieäwen nit licht,
Ower luter in schwooren Joohren
Wusste sei „Haltunge“ tau bewoohren
Met iährem klauken un oappnen Gesicht.

All iähre Leiwe kräigen twäi Katten.
Dei droffen im Hus sänooh alles daun,
Kauken, Würste un Mialke klaun.
Sooch me an stiewen Dickemialksatten,

Dat dei Katten doahn efriätten,
Bout se se doach entschüllegend ahn:
„Niähmt düese Siete, doo es nix drahn.
Katten sünd sauber, Iaht konnt rüheg iätten!“

Sei harre luter Kauken im Schap
Met Klitsch. En anderen sooch iak nü.
Iak glöiwe, sei dacht, dei gehöore doobie,
Un harre en Ouge drop, dat se ne drap.

Et sundnags, meue vam Wiärkeldagswiärke
Sooch me se op diäm Wieä noo Hiärschege
In iäher oappennen Jagdkalesche.
Stief van Siede gong se taur Kiarke.

Vöörn Presbyterbänken am Altoor
Harr se ne Oort „Patronatssitz“ in.
Se sat ase in nem Ställken drin
Et Bänderkapottken om griesen Hoor.

Hie was se, diän Adel te repräsentäiern,
Dei „Gnädege vam Habel“ in jedem Toll,
Dat me se respektäiern soll
Unger diän runzlegen Buermöiern.

Was ouk dat Kaiserreich ungeregoohn,
Van Ruhm un Glanz dr Vergangeneheit
Tiährte sei in iäher Äinsamkeit.
Sei bläiw in iäher Erinnerung stoohn!

Wat ouk dei Schiälsucht lästert und rülpst,
Iähr Grawstän kündet de Woohrheit di:
„Anna von Holtzbrinck ruhet hie,
Iährem Goatt, iäher Häimet getreu un siak sülbst!“ — —

9. 2. 1957



aus: Heinz Wever
„Häim! Hou, Hou, Ho!“

Revolutioun 18

Dei „Gnädege“ vam Habbel

Adeleg was se un kaisertrüh,
Anna van Holtzbrinck, dat äinsame Wicht,
Un därümme tougen nu oohne Schüh
Dei „Rouhen“ nom Habbel taum „Stroofgericht“.

Anna van Holtzbrinck was ime Stall
Knechte un Däiern harrn se verlooten,
As dei Macht noo Dütschlands Fall
Arbäiers kräigen un roue Zaldooten.

Me woll dei „Adlege“ deipe stellen,
Iähr dei Kroune vam Koppe schloohn.
Wiel dat se nixen mähr härre te mellen,
Söll se vöorm Zug met dr Fahne goohn.

Halvstarke harren dei gröttesten Klappen,
Ower dei „Gnädege“ was nit bang,
Sooch op dr Stange diän rouen Lappen,
Stemmre de Ahme un toug dann lang:

„Es et met ink sou fährt ekuammen?
Dei Fahne te drieän, was frögger ne Ehr!
Dat schöneste Wicht woue dootau enuammen.
Föör inke nigge päßt dat nit mähr?“

Dat ölleste Wiew matt me nu wall niähnen,
Dat driatregste ouk met Stiaweln vull Mist
Föör düese Flagge! Iaht sölln ink wat schiämen!“ –
Sou toug se siak ut dr Affäre met List. –

Et käiken verduzt dei niggen Hären.
Nit vüäreseihn harrn se düesen Fall. –
Se leiten Anna van Holtzbrinck gewähren,
Un grielachend gong se terügg' in en Stall. –

Anna von Holtzbrinck zwei Jahre vor ihrem Tode beim Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung 1934 in Herscheid



Unter den Eichen von Haus Habel nahm am 06.01.1936 eine große Trauergemeinde Abschied von Anna von Holtzbrinck. Die Trauerrede hielt auf ihren Wunsch Pastor Arnold zu Nieden. Der Musikzug des Turnvereins Hüinghausen geleitete Anna zur Grabstelle auf dem Herscheider Friedhof.





Grabstein „Anna von Holtzbrinck“

Anna von Holtzbrinck
31.01. 2016 ; KH

Hier ruht

ANNA VON HOLTZBRINCK

Geb.: 9.2.1855 zu Hagen
Gest.: 6.01.1936 auf Haus Habel

„TREU IHREM HERRGOTT,
IHRER GELIEBTEN HEIMAT
UND SICH SELBST“.



Geschichts- und Heimatverein Herscheid